

Gedenken an 2 Kaiserschützen aus Hopfgarten

Gefallen sind aus der Gemeinde Hopfgarten im 1. Weltkrieg 160 Soldaten.

Von 2 Mann haben wir einen Zeitungsartikel und die Sterbebildchen.

Im Tiroler Volksboten vom 9. Jänner 1918 werden sie erwähnt.



Hopfgarten, Unterinntal, 2. Jän. (Kriegertod.)
Laut amtlicher Mitteilung ist Georg Haselsberger, Bauer zu Modltham am Penningberge, Kaiserschütze, infolge einer im Kriege erlittenen Gasvergiftung und eines Brustschusses am 8. Dezember 1917 im Feldspital Nr. 704 gestorben und wurde auf dem Militärfriedhofe Ghertele bei Asiago begraben.

Hopfgarten, Unterinntal, 2. Jän. (Kriegertod.)
Laut amtlicher Mitteilung ist Georg Haselsberger, Bauer zu Modltham am Penningberge, Kaiserschütze, infolge einer im Kriege erlittenen Gasvergiftung und eines Brustschusses am 8. Dezember 1917 im Feldspital Nr. 704 gestorben und wurde auf dem Militärfriedhof Ghertele bei Asiago (Anm.: im Bereich der Sieben Gemeinden- Provinz Trient) begraben.



Christliches Andenken im Gebete
an den ehrengedachten

Leonhard Haselsberger

Bauer zu Modltham am Penningberge,
Pfarre Hopfgarten,
Kaiserschütze des k. k. Kaiserschützen-Reg.
Nr. 1, 14. Kompagnie.

Geboren am 4. August 1884 — kämpfte er auf dem ital. Kriegsschauplatz und ist am 8. Dezember 1917 infolge Gasvergiftung und Brustschusses im Feldspital Nr. 704, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Er wurde auf dem Militärfriedhofe 2 in Ghertele, Bezirk Asiago in Italien, Grab 38, beerdigt.

Er ruhe im Frieden!

Gattin, trockne deine Tränen!
Als ich erhielt die Todeswunde,
Wah! dir mein Glück in letzter Stunde,
Gähne mir den Tod der Helben,
Trag als Helbin deinen Schmerz!
Konnte ich dir Schön'eres melden? —
O laß getödtet sein dein Herz.

Die Kugel die dich niederwarf,
Sie traf auch mich ins Herz
Doch eines Helben Gattin darf
Nicht untergeh'n im Schmerz.
Die Kraft die dich im Kampf gefährt,
Sie sei mein Halt in Not;
Der Trost des Wiedersehens hält
Mich aufrecht bis zum Tod.

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
(300 Tage Ablass einmal täglich.)

Am 9. Dezember 1917 hat Martin Sieberer, Bauernsohn von Oberstein am Salvenberge, Zugführer in der 13. Kompanie des 1. Kaiserschützen-Regiments, durch einen feindlichen Granatschuss sein Leben für das Vaterland zum Opfer gebracht. Ueber Martin Sieberer, welcher zweimal durch Verleihung der kleinen Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, schrieb Leutnant Franz Polz an seine Schwägerin hier: „Zugführer Sieberer war beliebt bei allen Offizieren und bei der Mannschaft. Er ging stets als Charge mit dem besten Beispiele voran und benahm sich bei einem am 6. Dezember durchgeführten Sturm hervorragend. Bei den in der Pfarrkirche zu Hopfgarten für Leonhard Haselsberger und Martin Sieberer abgehaltenen heiligen Seelengottesdiensten erschien auch eine Abteilung der Kanonenbatterie Nr. 3 vom Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 17.“

Am 9. Dezember hat Martin Sieberer, Bauernsohn von Oberstein am Salvenberge, Zugführer in der 13. Kompanie des 1. Kaiserschützen-Regimentes, durch einen feindlichen Granatschuss sein Leben für das Vaterland zum Opfer gebracht.

Über Martin Sieberer, welcher zweimal durch Verleihung der kleinen Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, schrieb Leutnant Franz Polz an seine Schwägerin hier:

„Zugführer Sieberer war beliebt bei allen Offizieren und bei der Mannschaft. Er ging stets als Charge mit dem besten Beispiele voran und benahm sich bei einem am 6. Dezember durchgeführten Sturm hervorragend“. Bei den in der Pfarrkirche zu Hopfgarten für Leonhard Haselsberger und Martin Sieberer abgehaltenen heiligen Seelengottesdiensten erschien auch eine Abteilung der Kanonenbatterie Nr. 3 vom Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 17.



Die beiden Andenkenbildchen stammen aus dem Tiroler Ehrenbuch (Ferdinandeum)

2024 OSR Franz Ziernhöld